

MODELLFALL BÄCKERHANDWERK · OHNE INTERNET BEARBEITBAR

Quellenmappe

Zwei unterschiedliche Materialien - zwei unterschiedliche Reichweiten.

So arbeitet ihr damit

Q1 beschreibt ein überliefertes Dokument von 1920. Q2 fasst ein heutiges Berufsprofil zusammen. Beide Karten sind redaktionell für diese Unterrichtseinheit aufbereitet; sie sind keine vollständigen Originaltexte.

Was liegt vor - und was nicht?

Karte	Was sie ermöglicht	Was nicht enthalten ist
Q1 · Katalogdaten	Ein Dokument zeitlich, räumlich und institutionell einordnen.	Kein vollständiger Lehrbrieftext, kein abgebildetes Original.
Q2 · Berufsprofil	Einige heutige Tätigkeiten und die Ausbildungsdauer kennenlernen.	Kein Bericht über eine bestimmte Bäckerei oder jeden Arbeitstag.
L1 / L2 · Eigene Recherche	Die Leitfrage auf die Schulumgebung übertragen.	Keine bereits geprüfte Geschichte eures Schulorts.

Drei einfache Prüffragen

Wer? Wer hat die Information erstellt oder bereitgestellt?

Wann und wo? Worauf beziehen sich Datum und Ort?

Wofür? Welche konkrete Aussage kann das Material stützen?

Die Quellenkennungen Q1 und Q2 werden im Schülerheft und in der Lehrerhandreichung gleich verwendet. Eigene Quellen heißen L1, L2 usw.

HISTORISCHES DOKUMENT / HEUTIGE KATALOGBESCHREIBUNG

Q1 · Ein Lehrbrief von 1920

Die folgenden Angaben sind aus dem Museumskatalog in der Deutschen Digitalen Bibliothek ausgewählt und in eine Lesekarte übertragen. Es handelt sich nicht um ein wörtliches Zitat aus der Urkunde.

Zeile	Angabe laut Katalog
1	Dokument: Lehrbrief über eine bestandene Prüfung im Bäckerhandwerk.
2	Ausstellende Institution: Handwerkskammer von Unterfranken.
3	Herstellungsort: Würzburg.
4	Datierung: 14. Mai 1920.
5	Aufbewahrung: Deutsches Historisches Museum, Berlin.
6	Inventarnummer: DG 90/8303.

Wichtig für die Quellenkritik

Datum und Herstellungsort betreffen das historische Dokument. Der Museumsstandort ist nicht der Herstellungsort. Die Katalogbeschreibung ist eine heutige Erschließung, nicht die Stimme eines Lehrlings.

Was wir nicht hinzufügen

Die Karte nennt weder Lehrlingslohn noch tägliche Arbeitszeiten. Auch die verwendeten Öfen oder eine allgemeine mittelalterliche Zunftordnung lassen sich daraus nicht ablesen.

Q1 · Deutsches Historisches Museum, bereitgestellt über die Deutsche Digitale Bibliothek: Katalogeintrag zum Lehrbrief.

<https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/item/4AM75652FCN3NRZBHCW7OFD67JA6A6CP>

Abgerufen: 14. September 2026. Das verlinkte Digitalisat wird hier nicht reproduziert. Für eine eigene Bildübernahme wären die gesonderten Rechteangaben am Originaldatensatz zu beachten.

REDAKTIONELLE KURZFASSUNG NACH DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT

Q2 · Bäckerin und Bäcker heute

Dieser Text ist eigens für das Material formuliert. Er fasst ausgewählte Berufsinformationen zusammen und beschreibt keinen konkreten örtlichen Betrieb.

Zeile	Heutiges Berufsprofil
1	Bäckerinnen und Bäcker stellen unter anderem Brot, Brötchen und weitere Backwaren her.
2	Dazu messen und wiegen sie Zutaten ab und stellen daraus nach Rezept Teige her.
3	Sie überwachen die Teigentwicklung und die Gärung.
4	Sie arbeiten mit Öfen und bearbeiten oder garnieren fertige Backwaren.
5	Bäcker/in ist ein anerkannter Ausbildungsberuf in Industrie und Handwerk.
6	Die reguläre Ausbildungsdauer beträgt drei Jahre.

Nicht automatisch für jede Werkstatt gleich

Welche Produkte, Maschinen und Arbeitsschritte in einem bestimmten Betrieb wichtig sind, muss zusätzlich recherchiert werden. Ein Berufsprofil ersetzt keine Betriebserkundung.

Q2 · Bundesagentur für Arbeit: BERUFENET, Bäcker/in, Beruf-ID 3626.

<https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/3626>

Ergänzender Textnachweis · Bundesagentur für Arbeit: BERUFE.TV, Eintrag Bäcker/in in der Übersicht „Neue Filme“.

<https://web.arbeitsagentur.de/berufetv/neuefilme>

Prüfstand: 14. September 2026. Vor späteren Unterrichtseinsätzen aktuelle Ausbildungsangaben erneut auf dem offiziellen Berufsportal prüfen.

L1 / L2 · RECHERCHEHILFE

Eine eigene lokale Quelle ergänzen

Geeignete Startpunkte

Sucht nach einem Stadtarchiv, Ortsmuseum oder kommunalen Geschichtsangebot. Für die Gegenwart kommen offizielle Berufsinformationen und ein vorbereitetes Gespräch hinzu. Notiert immer genau, welche Frage ihr mit welcher Quelle bearbeiten möchtet.

Suchmuster statt erfundener Geschichte

Mögliche Suchbegriffe

[Ort] + [Handwerk] + Stadtarchiv

[Ort] + [Betriebsname] + Geschichte

[Objektnamen] + Sammlung + Inventarnummer

Was als Ergebnis zählt

Ein auffindbarer Beleg ist ein gutes Ergebnis. Ebenso wertvoll ist die präzise Feststellung, dass eine beliebte Erzählung bislang nicht belegt werden konnte. Eine ergebnislose Suche beweist jedoch nicht, dass ein Ereignis nie stattgefunden hat.

Gefundenes Material	So ordnen wir es ein
Historisches Dokument	Datum, Urheber und Anlass prüfen; nicht auf alle Orte übertragen.
Heutige Darstellung eines Museums	Nach den zugrunde liegenden Objekten oder Belegen fragen.
Betriebswebsite oder Interview	Perspektive und möglichen Werbezweck beachten.
Moderne Zeichnung oder KI-Illustration	Entstehung offenlegen; nicht als Beleg für historische Einzelheiten verwenden.

Für zusätzliche Abbildungen gelten deren eigene Nutzungsbedingungen. Die Einheit funktioniert ohne fremde Bilder. Personenbezogene Daten werden für den Arbeitsauftrag nicht benötigt.